NO. 2

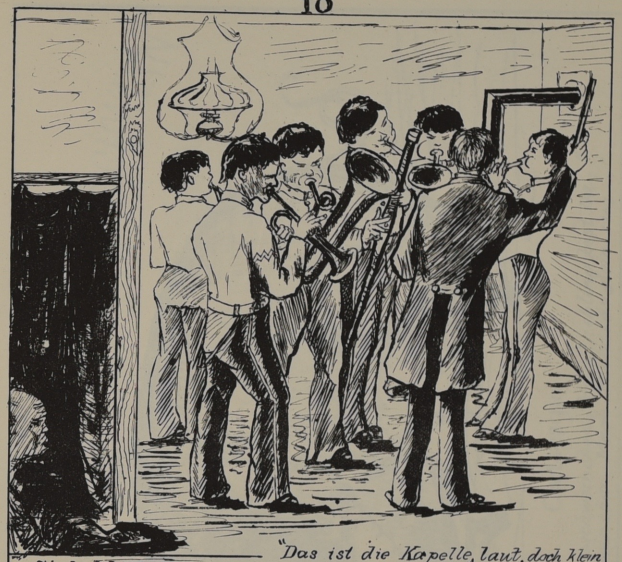
Lithographing Comp'y Tokio, Japan.

FEB. 1881

St Paul (astronōm)

„Was schimmert dort auf dem Berge so schön, wenn die Sternlein hoch am Himmel aufgehn" – – – – – – – – – – – [Vide R.L. N°40

Sm Pel Asst – Hale wa kento ga chingata soda. Nani mo miye masen-kara Skoshemo wakarimasen" – – – – [Mit Erlaubniss der Original verleger B. Schott's



"Das ist die Kapelle, laut, doch klein
Sie ladet die Bummler zum Lauschen ein."

BILDER, wahr, wenn auch nicht fein,

Aus der Oper „Lied vom SCHWEIN

Grotesque

„Schlaf' Herzensschweinchen, Mein Liebling bist Du;"
„Streake die Beinchen, Mach' Schlitzäuglein zu;"

— Sen(n)timental —
Senn. Tim! Tim! Tim! im Thal

— Etwas lang(e)sam. —
Ein schönes, grosses, braves Schwein
Mit einem furchtbar Langen Rüssel

"Bald grunzet der Bass, bald schreit die Trompete,"
"Bald quäkt die Clarinette,"

"bald quitscht eine Flöte,"

"Da kratzen die Fideln;

Komisch
Troster's Trost – ist nicht die Flöte, aber eine Preisgekrönte Cigarrenspitze.

Der Maler in der Ecke hier. Bringt die Gesellschaft zu Papier. Doch unser Künstler „hat ihm Schon" – Nun hat er den verdienten Lohn

„Schweinetodt."

„Dies Rammeln, Gequike, dies Grunzen und Treiben"

"Dass kam Euch –

– wohl am besten beschreiben"

(I.)

„Pardauz!"
„Da liegtes!"
„Am Boden hinges-

treckt,"

(II)

„Fliesst stromweiss schon sein Blut,"
„Sein Ziel ist kurz gesteckt"
„Gesunken ist sein Muth!"

"Es ist todt!"
" " "

(III.)

So stirbt ein Schwein

Amen!

FINE

NOTIZ.

M.D.O.G. = „Mittheilungen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens"

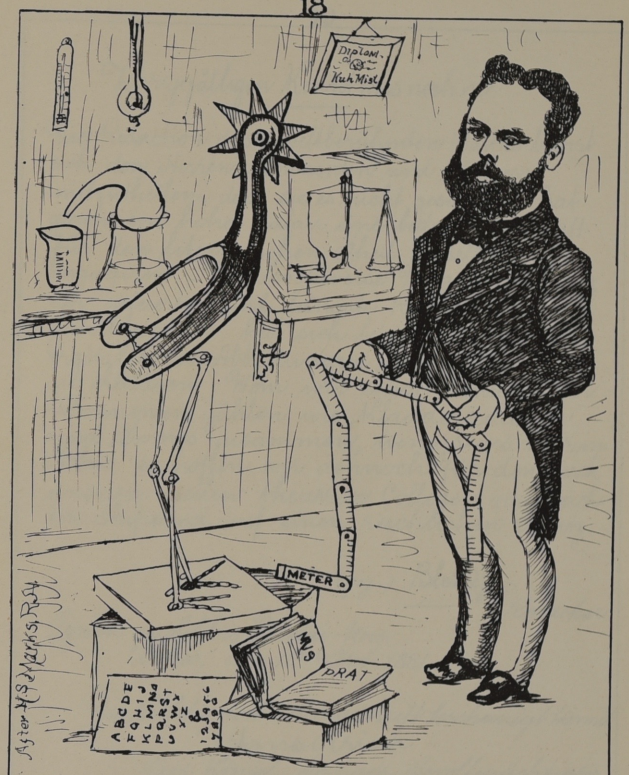
"Der Jäger Abschied."

Selbstgespräch. „Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
den schickt er in die weite Welt." [R.I. N°40-48

Wehklage---

Der grösste Nimrod von Tokio
War doch Freund Hailer bei Bair & Co,
Und heut noch bei jedem Fasanenbraten
Gedenkt man seiner und seiner Taten.
Auch war er sonst als Mensch und Christ,
Als Ingenieur und als Bassist,
Beim Glase Bier, beim Tabakrauchen
In jeder Weise gut zu brauchen.
Weil er aber ein Schwabe war
Und noch nicht völlig vierzig Jahr,
So fuhr er heimwärts nach Europa—
Ganz gewiss ein arger *faux pas!*
Freilich, er ist hingegangen,
Wo des Neckar Fluren prangen,
Wo im Schmuck der langen Zöpfe
Wunderschöne Mädchenköpfe
Lieblich ihm entgegenwinken,
Darf dort Affentaler trinken,
Darf sich seines Lebens freun—
Aber uns liess er allein!
Drob im ganzen Lande Japan
Frohlt sich niemand als der Fasan.

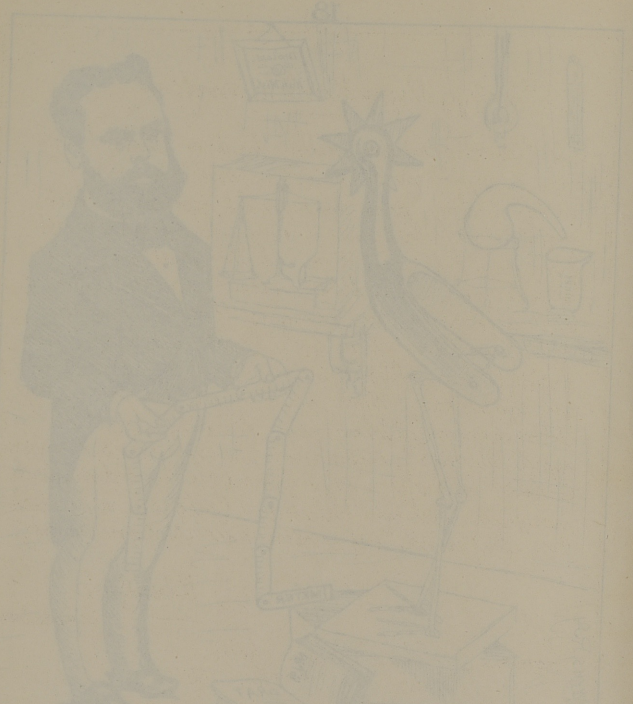
Poeticuss.



Entdeckung eines neuen Maasses

"Also, der Meter hat 10 Centigramm und 100 Decimeter;"
"abgesehen von den Milli---- (wie heissen die Dinger auch"
"nach?) eine schöne Erfindung!! Ich werde zu Hause"
"damit Furore machen!"

[vide-Lied von Peter Spahr]



Zur gefälligen Kenntnissnahme

Die Redaction dieses weltberühmten Blattes beehrt sich den Herren Abonnenten und Sängern mitzutheilen, dass sie es nicht gescheut hat gegen ein hohes Salair eine bedeutende Kraft für den literarischen Theil desselben zu engagiren. – Der hochweise Magister Dr. Pfennig, der gefeiertste und längste Redner dieses Jahrhunderts, hat sich bereit erklärt, die ergötzlichen Abbildungen mit seinem Senf zu erklären. Wenn wir schon heute mehr Abonnenten zählen wie „Kladderadatsch" und „Times" zusammen, wenigstens hier in Tokio, so hoffen wir dennoch für den durch unseren neuen theuren Collegen verursachten Aufwand auf einen reichlichen Ersatz.

(gez.) Bleistift
Redactur

Gegeben zu Schloss Bandai-ken,
Tokio, den 10ten Feb. 1881

Die Richtigkeit der Abschrift bescheinigt hiermit
Hans Arion
Kais. Königl. Sanges-Bevollmächtigter
(S. S.)

Stempel-Gebühren